

Die englischen Gesandten in Berlin.

Am heutigen Freitag fuhren die zum Besuch bei uns weilenden englischen Gesandten von Hamburg nach Berlin, wo sie mittags auf dem Lehrter Bahnhof eintrafen und empfangen wurden. Abends findet ein Begrüßungs- und Familienabend in der Philharmonie statt.

Vom Grafen Zeppelin.

Graf Zeppelin sandte an den Göttinger Magistrat ein Schreiben, in dem er allen denen herzlich dankt, die ihm bei dem Unfall des Luftschiffs hilfreiche Hand geboten haben. Der Graf schreibt, was die Stadt Göttingen ihm erwiesen, werde er bis an sein Lebensende in dankbarer Erinnerung behalten. — Unangenehme Begleiterscheinungen sind bei der Landung eines Luftschiffs auf freiem Felde vorläufig noch unvermeidlich. So hat die Landung Zeppelins bei Göttingen einen Sturfschaden von insgesamt 4000 Mark verursacht, der aber durch die Gastpflichtversicherung Zeppelins gedeckt ist. — Das herliche Verhältnis zwischen Graf Zeppelin und seiner zahlreichen Beamtenstaffel hat eine hübsche Beleuchtung erfahren durch den Ausflug, den die ganze Schar kürzlich nach einem Sommerlokal bei Friedrichshafen unternahm. Der Graf trug sämtliche Kosten des Ausflugs und ließ seine Gäste wahrhaftig nicht darben.

Frankreich.

Frankreich atmet auf: die Seeleute von Marseille haben beschlossen, den Marineminister zu bitten, einen obersten Schiffsrat zusammenzubringen, dem das Schiedsrichteramt übertragen werden soll. Das bedeutet, daß die Hoffnung auf eine baldige und allseitig befriedigende Beilegung des Streiks sich verstärkt. Zeit wird's, daß er ein Ende nimmt, der französische Seemannsstreit, denn in Paris macht sich ein Anziehen der Brot- und Fleischpreise empfindlich fühlbar. Durch den Streit, der die Verbindungen nach den afrikanischen Kolonien unterbrochen hat, kann kein algerisches Vieh, Rinder und Hammel, nach Frankreich importiert werden. Auch die Kornzufuhr ist reduziert. — Die Versuche mit drahtloser Telephonie, die die französische Marineverwaltung in diesen Tagen hat machen lassen, haben ein recht befriedigendes Ergebnis gezeitigt. Es gelang, drahtlose Gespräche bis zu 165 Kilometer zu führen. Man plant die Errichtung einer flüchtigen drahtlosen Telephonverbindung zwischen Nizza und Corsika.

Die englischen Liberalen und der Baren-Besuch.

Ein Berliner Mittagsblatt erhält aus London die Meldung, daß die liberalen Gruppen eine Petition an die Regierung vorbereiten, in der sie gegen den Besuch des Baren in England Einspruch erheben. Bemerkenswert ist, daß fast sämtliche englische fahrende Blätter in scharfster und beleidigendster Weise gegen den Baren sich wenden.

Neues von Castro.

Er-Präsident Castro kann sich noch immer nicht in sein Schicksal, das ihn etwas gewaltsam penoniert hat, finden und begehrt sich nach dem Land seiner ehemaligen Herrlichkeit. Und, merkwürdig, in diesem Land wird man nervös und bekommt etwas, was der englischen Invasionssucht äußerst ähnlich sieht. Allen Ernstes heißt es, Castro habe in Amerika eine Freiheits-Expedition mit 50 und 60 Tausend Mann bewaffnet ausgerüstet und eile mit geschwellten Segeln übers Meer nach Venezuela, um hier eine blutige Revolution anzufangen! — Wer lacht da?

Deutsches und Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 11. Juni 1909.

Der Roggen blüht. Schneller als manchem lieb sein wird, eilen wir der Höhe der Jahreszeit zu. Die Kirchen am Baume reifen, in grünen Wogen biegen sich die Roggenhalme unter dem Hauch des Windes und neigen die blütenbehängenen Ähren, während das saftige Gras der Wiesen anstatt der gelblichenden Blumen des Löwenzähns bereits die weißen Köpfe der Frucht zeigt, die von den Kindern oft als Nahrung ausgeblasen werden. Hier und da blühen auch bereits die Rosen. Wenn der Roggen blüht, dann denkt man unwillkürlich schon wieder an die Stoppeln und an den nahenden Herbst. Darum geht hinaus in die sonnigen Auen, genießt die Freiheit und das Leben, bevor die Zeit des Frühlings entschwindet.

Wetterausblick für Sonnabend, den 11. Juni: Nordwestwind, bedeckt, kühl, starker Regen.

In der ersten Dekade des Juni stellen sich die Witterungsverhältnisse nach den Beobachtungen der meteorologischen Station im Martin Luther-Stift wie folgt:

Tag	Niederschlag in Mill. pro Quadr.-Met.	Temperatur mittags	Temperatur 12 Uhr
1.	12.5	25.0	24.3
2.	18.5	29.3	29.0
3.	14.0	24.6	23.6
4.	0.9	10.5	20.0
5.	14.0	12.6	21.0
6.	9.6	15.8	15.8
7.	1.6	16.2	16.2
8.	6.1	26.8	26.6
9.	5.5	15.7	15.7
10.	9.5	18.5	18.0

Del.-Sum.: 14.9 + 100.4 + 213.1 + 210.0
Del.-Mittel: 1.49 + 10.04 + 21.31 + 21.00

Zweiter Regimentstag ehemaliger 134er Dresden 3. bis 5. Juli 1909. Durch eine Anzeige in der vorliegenden Nummer werden die ehemaligen 134er auf dieses Fest aufmerksam gemacht und erucht, ihre Anmeldung recht bald zu bewirken. Auch die einem Militärvereine nicht angehörnden Kameraden sind herzlich willkommen, werden jedoch gebeten, ihrer Anmeldung den Militärpaß beizufügen. In wenigen Wochen schon findet das Fest statt. Wer sollte da nicht Lust haben,

teilzunehmen, um einige frohe Tage im Kreise alter Kameraden zu verleben. Daß dieses Fest in jeder Beziehung gewissenhaft vorbereitet ist, ist sicher. Auch Dresden mit seinen einzig dastehenden Sammlungen und seine reizvolle Umgebung kennen zu lernen, ist Gelegenheit geboten durch die am Sonntag den 4. Juli vormittags stattfindenden Führungen und die am Montag den 5. Juli stattfindende Extradampfschiffahrt nach der Sächsischen Schweiz. Das Programm ist folgendes: Sonnabend den 3. Juli: Nachmittags Empfang am Bahnhof, Festzug durch die Stadt, abends 8 Uhr Festkommers. Sonntag den 4. Juli: Vormittags Frühstücken in den Stantquartieren sowie Führungen durch die Stadt, die Ausstellung und die Könial. Sammlungen. Nachmittags großes Konzert und Ball. Montag den 5. Juli: Früh 8 Uhr Extradampfschiffahrt mit Musikbegleitung nach der Sächsischen Schweiz: Rathen, Badst, Wehlen, daselbst Marktst. Nach Rückkunft: Schlußstunde in Dresden. Kein Kamerad veräume, seine Anmeldung recht bald an Kamerad Hermann Dehne, Chemnitz, Berchenstraße 5, gelangen zu lassen. Von Chemnitz aus wird am 3. Juli mittags ein Sonderzug zu bedeutend ermäßigten Fahrpreisen verkehren. Auch hierzu nimmt Kamerad Dehne, Chemnitz, Berchenstraße 5, Anmeldungen entgegen.

Reichsbrand, 11. Juni. Als in vergangener Nacht gegen 1 Uhr der Sohn des Gutsbesizers Günther nach Hause kam, hörte er in einem Nebenraum ein Geräusch. Er ging darauf zu und sah einen jungen Menschen, der zum Fenster hinaus sprang. Bei der Verfolgung des Diebes gerieten beide ins Ringen, wobei der Dieb seinem Gegner einen Messerstich ins Genick versetzte und ihn schwer verletzte. Inzuwendende Leute überwältigten den gefährlichen Menschen, der bei seiner weiteren Flucht ins Wasser sprang und verprügelten ihn weidlich. Die Verletzungen des jungen Günther sind ernster Natur. Er hat außer mehreren Kopfstichen eine 10 Zentimeter große Wunde im Genick erlitten, während ihm zwei Finger der rechten Hand bis auf den Knochen durchschnitten und auch das linke Handgelenk angeschnitten worden sind. Der Täter heißt Max Arno Hoffmann, ist Wirtschaftsgelhilfe und am 13. Mai 1880 in Gersdorf bei Döbeln geboren. Er ist noch nicht vorbestraft.

Cheval, 10. Juni. Die Untersuchung gegen den Altensächser Stöcklin, durch den die Maschinenfabrik Hartmann geschädigt wurde, ist abgeschlossen. Die Verhandlung findet Anfang Juli statt. — Die Ausfuhr aus dem Chemnitzer Konsularbezirk nach den Vereinigten Staaten von Amerika war im Mai bedeutend größer als im gleichen Monat des Vorjahres, sie betrug mehr als das Doppelte. Ausgeföhrt wurden Waren im Werte von 5,039,239.89 Mk. gegen 2,309,932.26 Mk. im gleichen Monat des Vorjahres und 4,314,215.11 im April d. J. Den Hauptanteil an der Gesamtausfuhr trugen baumwollene Strümpfe mit 3,268,954 Mk. und baumwollene Handschuhe mit 418,823 Mk. — Die 52jährige Handarbeitersehefrau Graupner, die sich am Dienstag mittag beim Nachgehen von Spiritus aus einer Blechanne, die, weil sich vermutlich ein glühendes Streichhölzchen im Kocher befand, explodierte, erheblich verbrannte, ist gestern abend im Stadtkrankenhaus an ihren schweren Brandwunden gestorben.

Chemnitz, 10. Juni. Zwei Faltschmünger hatten sich vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Die Photographen Hermann Seiberger und Walthar Ruzicka, beide 21jährige, stellenlose, bisher unbestrafte Leute, waren beschuldigt, in der Zeit von Ende Dezember 1908 bis Mitte März 1909 Zweimark- und Fünfmarkstücke in großer Menge angefertigt und in Verkehr gebracht zu haben. Die Verhandlung wurde wegen Gefährdung der Staatssicherheit unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. Dem Wahrspruch der Geschworenen entsprechend wurden die Angeklagten unter Jubilation mildernder Umstände zu Gefängnis, und zwar S., der als geistiger Urheber in Betracht kam, zu einem Jahr, R. zu neun Monaten, und jeder zu zweijährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt. Geschädigt war durch die gefändigten Angeklagten der sächsische und der bayrische Fiskus. Die Faltschmücke, die sehr gut gemacht waren, die Platten, Formen und Materialien und Werkzeuge wurden eingezogen.

Limbach, 9. Juni. Heute geriet in einer Faberei ein Monteur beim Montieren einer Maschine mit einer Hand unter eine mehrere Zentner schwere eiserne Walze. Er wurde erheblich verletzt und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Mußdorf, 11. Juni. Gestern abend in der 9. Stunde fuhr das Herrn Neumann in Limbach gehörige Automobil in der Nähe des Restaurants „Zur Post“ in Rußdorf mit ziemlichem Wucht gegen einen Baum und demolierte diesen. Die vordere Front des Autos wurde stark beschädigt. Eine mitfahrende Dame wurde auf die Straße geschleudert, erlitt jedoch keine erheblichen Verletzungen.

Waldenburg, 10. Juni. Heute traf hier die Nachricht ein, daß der in Spanbau in Stellung befindliche Sohn des Bäckermeysters Sonntag in Altstadtwaldenburg ermordet aufgefunden worden ist. Wahrscheinlich liegt ein Raubmord vor. Das Nähere wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Stollberg, 10. Juni. Der Stadtgemeinderat schloß mit der Zwidaer Elektrischen Gesellschaft als Besitzerin des Delsnitzer elektrischen Werkes einen Vertrag auf 40 Jahre hinaus ab, wodurch die Lieferung elektrischer Kraft für Motore und Beleuchtung. Die Leitung wird an die Delsnitzer elektrische Zentrale angeschlossen.

Hainichen, 10. Juni. Im hiesigen Königlich Amtsgerichte war ein Maler mit dem Reinigen von Wälen, was er mit Benzin bewirkte, beschäftigt. Die Arbeit verrichtete er mit brennender Zigarre. An dieser entzündeten sich die aufsteigenden Benzindämpfe und es entstand eine heftige Explosion, wobei einer Frau die Sachen am Leibe verbrannten. Außerdem trug sie eine Brandwunde am Bein davon. Ein Zimmermann wurde im Gesicht und am Halse schwer verbrannt.

Wittweide, 10. Juni. Von einem Trans-

portwagen wurde auf der Burgstädter Straße ein vierjähriger Knabe überfahren. Der Kleine erlitt schwere Verletzungen, an deren Folgen er starb. — Gestern mittag verlor eine Kellnerin auf der neuen Straße am Stadtpark die Gewalt über ihr Fahrrad und prallte mit solcher Wucht gegen die Mauer eines Hausgrundstückes, daß das Fahrzeug in Stücke ging. Die Verunglückte trug neben anderen Verletzungen eine Spaltung der Nase davon.

Dresden, 10. Juni. Der Prozeß gegen die russischen Studenten wurde heute vormittag vor dem Königl. Landgerichte bei tolosalem Andränge des Publikums fortgesetzt. Die Zugangstüren zum Verhandlungsraum waren so stark belagert, daß es oft unmöglich war, heraus- oder hineinzukommen. Zunächst wurde heute durch die Dolmetscher Schöne und Buchholz festgestellt, daß in mehreren russischen Zeitungen Mitteilungen über die Baseler Konferenz und über deutsche Ortsgruppen der russisch-sozialdemokratischen Arbeiterpartei erschienen waren. Bei einer in Berlin stattgefundenen Aussuchung wurden Revolver, Patronen und verschleierte Papiere aufgefunden. Auch eine Anzahl Briefe des Schriftstellers Ananji-Berlin und des Mitangeklagten Piskin wurden vorgelesen, in denen Ananji aufgefordert worden war, Vorträge in Dresden zu halten. Schließlich wurde noch seitens der Staatsanwaltschaft auf eine Anzahl Zeugen verzichtet. Staatsanwalt Dr. Rurich hob hervor, daß er jede politische Seite des Prozesses ausscheiden wolle. Das sei Sache der Regierung und der Polizei, während dem Gericht das politische Moment gleichgültig sein müsse. Die Hauptfrage sei für ihn diejenige, ob eine geheime Organisation im Sinne des § 128 vorgelegen habe. Die Angeklagten hätten selbst zugegeben, daß eine solche Organisation, der russische Studenten angehören, bestanden habe, welche die russische sozialdemokratische Arbeiterpartei unterstützen wolle. Ein Nachweis des Zusammenstehens zwischen russischen und deutschen Vereinigungen sei nicht erbracht worden. Es liege jedoch eine Verbindung im Sinne des § 128 vor, da sich die russische sozialdemokratische Arbeiterpartei mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftige. Auch die Frage, ob eine geheime Organisation vorliege, müsse bejaht werden, da das Dasein und die Verfassung der Ortsgruppen vor der Regierung geheim gehalten wurden. Ein Beweis hierfür seien auch die Deckbriefe, die Pseudonyme der Mitglieder, die Trennung der Eigennamen der Organisation, die geheimen Listen usw. Er beantragte die Verurteilung der Angeklagten Grinblatt, Piskin, Ananji, Udachoff, Soboloff, Kruglitzoff und Ragan. Bezüglich der Angeklagten Trofan und Kalinin stelle er keinen bestimmten Antrag, während gegen Greden nichts Belastendes vorliege. Bei der Strafaussmessung falle erschwerend ins Gewicht, daß die Angeklagten das deutsche Gastrecht verletzt haben. Von den Verteidigern sprachen die Rechtsanwälte Dr. Liebknecht, Dr. Cohn, Dr. Häbler-Beipzig und Dr. Knoll sowie Rechtsanwalt Giese. Sie beantragten in der Hauptsache sämtlich die Freisprechung der Angeklagten. Das Urteil lautete gegen Grinblatt und Piskin auf zwei Monate, gegen Udachoff auf 1 Monat, gegen Soboloff und Kruglitzoff auf 6 Wochen Gefängnis. Diese Strafen gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Die übrigen fünf Mitangeklagten werden freigesprochen.

Leipzig, 10. Juni. Das junge Liebespaar, dessen Leichen man eng umschlossen dieser Tage in der Pleiße fand, hat sich nicht ertränkt, wie man zuerst annehmen konnte, sondern ist einem jener traurigen Unglücksfälle zum Opfer gefallen, die sich alljährlich in nicht unerheblicher Zahl auf der Pleiße beim Gondelfahren ereignen. Das junge Mädchen war des Schwimmens kundig, nicht aber der junge Mann, und so hat er die Unglücksfälle, an der er sich jedenfalls trampelhaft festgehalten, mit in die Tiefe gezogen, die an der Stelle, wo das Unglück geschah, 4 bis 5 Meter beträgt. Die ins Wasser Gesetzten müssen lautlos untergegangen sein, denn niemand hat einen Hilferuf gehört. Sie hatten von einem Restaurant aus, das sie bei ihrer Kahnfahrt besuchten, noch einige Postkarten geschrieben, aus denen hervorgeht, daß sie nicht daran gedacht haben, sich das Leben zu nehmen. — Gestern nachmittag wurde ein Einjährig-Freiwilliger, der in der Weitenstraße wohnte und beim Ulanenregiment Nr. 18 dient, von seiner Wirtin in einer großen Blutlache liegend aufgefunden. Von sofort herbeigerufenen Ärzten wurde festgestellt, daß sich der Mann in selbstmörderischer Absicht durch Stiche in die Herzgegend und die Leistenbeuge verletzt hatte. Die Stiche rührten von einer Lanzette her. Der Einjährig-Freiwillige wurde nach dem Garnisonlazarett gebracht. Sein geistiges Befinden läßt darauf schließen, daß der Mann mit dem Leben davonkommen wird. Als Grund zu dem Selbstmordversuch gab der Verletzte an, daß er sich nichts mehr merken könne und geistestranke zu werden fürchte.

Zwida, 10. Juni. Der Rutscher des Bezirksärztes Schaller wurde gestern beim Versuch, die durchgegangenen Pferde seines Herrn aufzuhalten, mit jortgeschleift, gegen einen Baum gepreßt und durch Hufschläge lebensgefährlich verletzt. Er wurde bestimmungslos ins Krankenhaus gebracht. — Der Soldat Kefler von der 9. Kompanie des hiesigen Infanterie-Regiments hat sich mit einer Klotzschur erhängt. Als Grund für den Selbstmord wird Furcht vor Strafe angegeben.

Crimmitschau, 10. Juni. Gestern abend kurz vor Freierabend stürzte der Maurer Seidemann aus dem nahen Obergärtnberg von einem Neubau in der unteren Mählgrasse hier in die vorüber fließende Pleiße. Trotz dem der Abwurf aus nicht allzu großer Höhe geschah, trug der Mann doch so schwere innere Verletzungen davon, daß er kurz darnach starb. Der etwa 35jährige Mann hinterläßt Frau und drei Kinder.

Reichenbach i. B., 10. Juni. Eine Blutvergiftung durch den Saft von Maiblumen zog sich dieser Tage die 21jährige Tochter des Totengräbers in Feinsdorf zu. Das Mädchen hatte beim Pflücken von Maiblumen einige abgebrochene Stengel dieser Pflanze mit einem unscheinbaren

„Blüten“ im Gesicht in Verührung gebracht. Bald darauf zeigte sich eine bedenkliche Rote an der fraglichen Stelle, und die Wunde schwellte mehr und mehr an. Aber noch immer wurde, wie es leider in derartigen Fällen geschieht, kein Arzt zu Rate gezogen, bis die Schmerzen schließlich immer größer wurden. Als der Arzt dann endlich geholt wurde, stellte es sich heraus, daß an eine Rettung des jungen, blühenden Menschenlebens nicht zu denken war. Die Blutvergiftung war so weit vorgeschritten, daß der Tod bald darauf eintrat. Nach Ansicht des Arztes kann nur Blutvergiftung durch Maiblumen saft angenommen werden. Es muß deshalb immer wieder dringend vor der Verührung von offenen Wunden oder Hautausschlägen mit Pflanzen gewarnt werden.

Böbau, 10. Juni. Der sächsische Bäckereiverband „Saxonia“ hielt am Montag und Dienstag hier seinen 27. Verbandstag ab. Die Hauptversammlung wurde am Dienstag vom Verbandspräsidenten Wiener-Dresden eröffnet und Jahres- und Kasserbericht genehmigt. Hierauf nahm Obermeister Wendt-Dresden das Wort, um sich gegen die Ausführungen des Grafen Kanig hinsichtlich einer Beschränkung der Vergünstigungen für die Getreideausfuhr zu äußern. Referent wendete sich in ausführlicher Weise gegen die Ausfuhrprämien, da durch dieselben dem Auslande das deutsche Getreide billiger geliefert werde, als man es in Deutschland selbst kaufen könne. Die Versammlung nahm hierzu folgende Resolution an: „Die zum 27. Verbandstage in Böbau versammelten Vertreter des Verbandes sächsischer Bäckereiverbände sind einstimmig der Ansicht, daß es dringend notwendig ist, daß das bisherige System der Einfuhrprämien und Ausnahmetarife geändert resp. aufgehoben wird und beschließen deshalb, beim Bundesrat und Reichstag vorzulegen zu werden: 1. Die vollständige Einfuhrprämie in ihrer Verwendbarkeit dahin zu beschränken, daß sie nur bei der Einfuhr der Getreidearten, bei deren Ausfuhr in gemäßigtem oder ungemäßigtem Zustande sie verteilt sind, zur Anrechnung gebracht werden dürfen, und ohne daß die Zeit für die Gültigkeit von sechs auf drei Monate herabgesetzt wird, sowie 2. den Staatsfiskalrat zu eruchen, die Ausnahmetarife, die auf deutschen Eisenbahnen für das Getreide bestehen, aufzuheben.“ Zu den Ausführungen des Referenten nahm Reichstagsabgeordneter Dr. Weber-Böbau (natl.) das Wort, um sich gegen den Spekulationshandel mit Einfuhrprämien und die Präsumptionssteuer zu wenden. Bezüglich des ersteren werde nach Erledigung der Reichsfinanzfrage Minister v. Bethmann-Hollweg Stellung nehmen. Abg. Dr. Weber versprach, auch fernerehin für das Bäckergewerbe im Reichstage einzutreten. Hierüber entspann sich eine äußerst lebhaft Debatte, die darin gipfelte, gegenüber dem teuren Getreide auch teures Gebäck zu liefern, um einer gänzlichen Niederlage des Gewerbes vorzubeugen und dem Volke billiges Brot wiederzugeben. Obermeister Wendt-Dresden referierte über einen Antrag, den Arbeitgeberverband und die Invalidentät, Alters- und Witwen-Pensionskasse des Germania-Verbandes betr. Als nächster Verbandstag wurde Meissen gewählt.

Neugersdorf, 10. Juni. Die vielumfrittene Wiederwahl des Gemeindevorstandes Höfelmüller, die von den Sozialdemokraten mehrfach hintertrieben wurde, ist in der letzten Gemeinderatsitzung doch noch erfolgt. Höfelmüller wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bis 1917 wiedergewählt.

Mittelsdorf, 10. Juni. Gestern abend verunglückte in einer hiesigen Sandgrube der 55jährige Schulknaabe Alfred Stroter tödlich. Er hatte mit einem Kameraden Löcher in die Sandwand gebohrt, plötzlich stürzte der Sand zusammen und begrub den Knaben vollständig. Trotz baldiger Hilfe war der Knabe schon tot, als man ihn bergen konnte.

Vom Schützenfest

in Hohenstein-Ernstthal.

Wie ein Stück aus „alter alter Zeit“ muten uns unsere Schützenfeste an. Nicht wie „Leute von heute“ erscheinen uns die Mitglieder der Schützenfeste, sondern wie Reste aus den Tagen, da eitel Gemütslichkeit herrschte und man sich um liebe Brot kein Wein auskannte, auch mehr Gesicht und guten Willen zeigte, mit- und untereinander zu verkehren. Unsere Schützenfestschützen aber sind die Träger dieses Bildes aus jenen Tagen — mögen sie es noch lange sein. Das heutige Schützenfest der Altstädter Schützengesellschaft weist eine Zahl von Unternehmen auf, wie sie bisher nur selten zu verzeichnen waren. Es will bei der Größe des Altstädter Schützenfestes etwas sagen, wenn ein großer Teil derer, die sich um einen Stand bewarben, wegen Mangel an Platz abgewiesen werden mußten. Wir finden neben alten Bekannten auch mehrere neue, gegebene Sachen. Neben den zahlreichen Ständen, die für Stärkung des Magens und Erquickung des Leibes sorgen, ist es zunächst Reichs Mählgrasse, die durch blendende Ausstattungen auffällt. Wir erinnern uns dabei des großen Vergnügens, das uns eine Fahrt auf ihr im Vorjahr bereitet. Es gab Ungehliche, die nur der Mählgrasse wegen das Fest wiederholt besuchten. Dies dürfte heuer in demselben Maße der Fall sein. So ein Fliegen durch den Raum ist für viele der Inbegriff des Genusses. Ja genießen! Daran denkt man unwillkürlich, wenn man vor Müller's Bäckereifabrik steht. Da ist ein Strodeln und Waden im Hintergrunde und ein Dufeln vorn am Verkaufstisch, daß den kleinen und großen Bekermäulchen das Wasser im Munde zusammenläuft. Man kennt ja aus jahrzehntelanger Erfahrung: Hier vereinigt sich die Kunst des Meisters mit fast übertriebener Keckschheit. — Daneben steht Tränkerei-Kinematograph. Das ist ein guter Bekannter und was dort geboten wird, ist nur das Neueste, Gelegene und Sehenswerte. Die Flugblätter geben darüber den allerbesten Aufschluß. — Als Nachbar finden wir Prinzlaus Kunstkuchen und mechanische

Preis- u. Königs-Scheiben-Schiessen

der Priv. Schützen-Kompagnie Hohenstein-Ernstthal (Altstadt)
vom 12. Juni abends 6 Uhr bis mit 17. Juni 1909.

Ergebnis ladet hierzu ein

Die Direktion.

PROGRAMM.

Sonnabend, den 12. Juni:
Abends 6 Uhr: Eröffnung des Festes durch Kapfenreich.
Von 9 Uhr ab: Kommerz im Schützenhaus-Saal und Ausstellung der Preise.
Sonntag, den 13. Juni:
Von nachmittag 3 Uhr an: Punttschießen und Beginn des Schießens nach der Preisscheibe.
Öffentlicher Ball im Schützenhaus-Saal und Vorstellung im Salon.
Montag, den 14. Juni:
Früh 5 Uhr: Weckruf.
Vormittags 10 Uhr: Generalmarsch.
Hierauf: Sammeln der Schützen zum Königsfrühstück.
1/2-12-1/2 Uhr: Blasmusik vor dem Rathaus.
Von 12 Uhr ab: Empfang fremder Schützen am Rathaus.
1 Uhr: Festzug nach dem Schützenplatz.

Hierauf: Tafel nach der Karte im Schützenhaus-Saal und Fortsetzung des Schießens nach der Preisscheibe.
Öffentlicher Ball im Schützenhaus-Saal und Vorstellung im Salon.
Dienstag, den 15. Juni:
Vormittags 11 Uhr: Generalmarsch.
Hierauf: Sammeln der Schützen, sowie der Herren passiven Mitglieder im Ratskeller.
Mittags 12 Uhr: Auszug nach dem Schützenplatz
1 Uhr: Mittagstafel mit Damen im Schützenhaus-Saal.
Nach Beendigung derselben: Fortsetzung des Schießens nach der Preisscheibe.
Abends 8 Uhr: Große Künstler-Vorstellung im Schützenhaus-Saal.

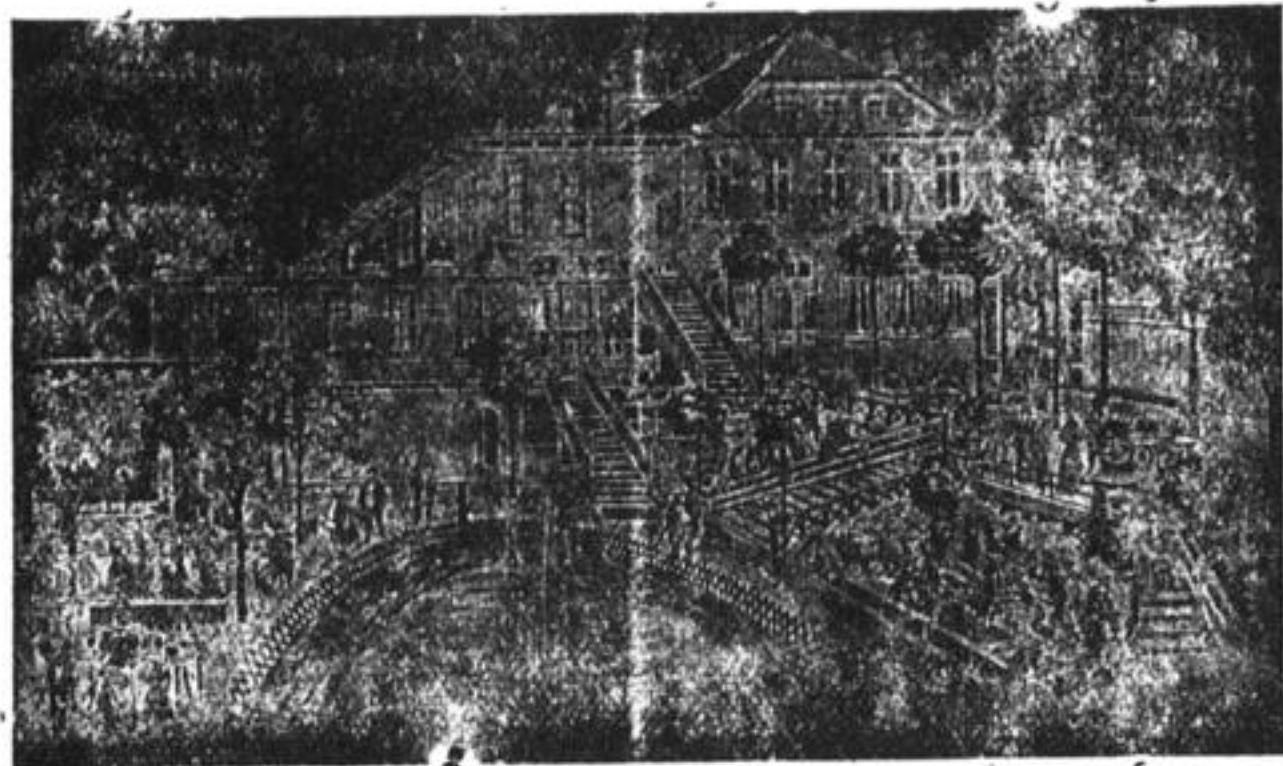
Mittwoch, den 16. Juni:
Nachmittag 2 Uhr: Fortsetzung des Schießens nach der Preisscheibe und Beginn des Schießens nach der Königs- und Freihandscheibe.
Abends 8 Uhr: Große Künstler-Vorstellung im Schützenhaus-Saal, Illumination des Festplatzes und Konzert daselbst.
Donnerstag, den 17. Juni:
Nachmittag 2 Uhr: Fortsetzung des Schießens nach der Preisscheibe und Königscheibe sowie Schießen nach der Freihandscheibe.
Punkt 5 Uhr: Schluß des Schießens.
6 Uhr: Ansetzung des Schützenkönigs und Verteilung der Preisgegenstände.
Abends 8 Uhr: Konzert und Ball für aktive und passive Mitglieder im Schützenhaus-Saal.

Ederts Gasthaus mit Konzertpart, Mittelbach.

Telephon Nr. 10 Amt Siegmars.

Beliebter Ausflugsort!

30 Minuten von der Endstation der elektr. Straßenbahn Reichendrand, 20 Minuten von der Bahnstation Grüna.



Schönwertige Gartenanlagen.
Wasserkünste.
Sonderlich.
Kinderspielplatz.
Angenehmer Aufenthalt!

Morgen Sonntag von nachmittag 1/4 Uhr an starkbesetzte öffentliche Ballmusik.

Hochachtungsvoll

Julius Eckert.

Ernstthaler Rheumatismus-Pflaster,
vielfach erprobt, à 50 Pfg.
Apotheker Himmelreichs Leberthran-Emulsion,
tägl. frisch bereitet, ist die beste u. billigste. Flasche 2 M.
Himmelreichs Gesundheitspillen,
ideales Abführmittel. 1 Mark.
Himmelreichs hellender Balsam,
bestes Mittel gegen aufgesprungene Hände. 50 Pfennige.
Himmelreichs Hustentropfen, à Flasche 50 Pfg.
Himmelreichs Hühneraugen-Tinktur, 50 Pfg. pro Flasche.
Himmelreichs Warzentod, à Flasche 30 Pfg.
Wachholdersaft, frisch eingetroffen, 1 Pfund 80 Pfennige
Ia. Milchzucker, blütenweiss, per Pfund 1.35.

Heute Sonnabend
saure Gledde.
Bruno Müller,
Ecke Bienen- und Chemnitzerstraße.
W. Mischobst,
1 Pfund 28 Pfg.,
Bruchmaccaroni,
1 Pfund 28 Pfg.,
Baumwoll-Ändeln,
1 Pfund 25 und 44 Pfg.,
Blüten-Honig,
gar. rein,
1 Pfund Glas 95 Pfennig,
1/2 Pfund-Glas 55 Pfennig.
Heidemann & Schäfer,
Bismarckstraße 3.

Kino-Salon.

1. ständiges Theater lebender, sprechender, singender und musizierender Photographien.
Ecke Herrmanns- und Limbacherstraße.
„Das große Los“, ergreifendes Sensations-Drama.
„Die schöne Nizzaerin“, spannendes, wunderbar koloriertes Drama.
„Mit der Zahnradbahn zum schönsten Punkt der Welt“, prachtvolle Naturaufnahme.
„Der Herr Major hat Zucker“, zum Totlachen.
„Wisch-Wasch“, hochkomisch.
„Bärenjagd in Rußland“, hochinteress. Naturaufnahme.
Zwei Tonbilder.
Um gütige Unterstützung bitten **Gebr. Braune.**

Tafel-Uhren

in modernem Stil von 20 Mark an empfiehlt in größter Auswahl
Paul Fiedler,
Uhrmacher,
Chemnitzerstr. 3.

Sympathisch

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, samtweiche Haut und blühend schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co.,** **Madewent** à St. 50 Pf. in der Rohren Apotheke, bei **Oskar Fichtner, G. Hof,** **Emil Uhlig, Max Wöber** u. **M. Jeschowitz.**
Empfehle sehr fettes **Rohfleisch.**
Robert Gerold, Rohfleischhändler,
Zillplatz Nr. 12.
Sersdorf Nr. 30.

ALFRED GROSS
Baumeister
Oberlungwitz.
Ausführung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten. ☒ Zeichnungen ☒ Kostenanschläge ☒ Statische Berechnungen ☒ Reparaturen.

LOSE,

1. Klasse 156. Landes-Lotterie empfiehlt
Lotterie-Kollektion Emil Beck.

Hippodrom Deutschlands

auf dem Schützenplatze.
Vergnügungs-Etablissement ersten Ranges. Sammelplatz der fröhlichen Gesellschaft. — Hochelegante dekorative Auskattung. — Eigene elektrische Beleuchtung.
Sonntag von 3 Uhr an
Grosses Reitfest
für Herren und Damen. Karso-Reiten à la Wien auf bildsch. frommen Pferden. Für Kinder kleine Ponys.
Vorzügliche Restauration im Hippodrom.
Zum Anschau gelangt das beliebte Schultzeibier.
Hochinteressanter Aufenthalt auch für Zuschauer.
Alle Liebhaber und Freunde des Reitsports und Humors ladet ergebenst ein **Ernst Barthel, Besitzer.**

Zum Schützenfest in Hohenstein-Ernstthal

Altstadt
ist in diesem Jahre wieder eingetroffen die altbekannte
Butter- und Schmalzkuchen-Bäckerei
gegründet 1849 von begründet 1849
E. Oskar Müller aus Leipzig
vorm. Wwe. Karoline Krosse.
Empfehle meine
delikatene, beliebten Backwaren
in bekannter Güte und bitte um regen Zuspruch.

134er!

2. Regimentstag Dresden 3., 4. und 5. Juli 1909.
Alle ehemaligen Regimentkameraden sind hierzu herzlich eingeladen. — Anmeldungen und Anfragen wolle man an Kamerad **Hermann Dehne, Chemnitz,** Lerchenstraße 5, richten, woselbst auch Festkarten und Festabzeichen zu entnehmen sind.

Offenbarung Johannis 20, 6.
Todes- u. Begräbnis-Anzeige.
Donnerstag früh 7 1/2 Uhr entschlief nach Gottes heiligem Willen auf ihrem schweren Krankenlager sanft in Christo meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester und Schwägerin
Frau Wilhelmine Hedwig Welzel
geborene Wolf
in ihrem 46. Lebensjahre.
Dies zeigen den lieben Verwandten und Freunden hierdurch schmerz erfüllt an
Hohenstein-Ernstthal, Leipzig, Limbach i. Sa., den 11. Juni 1909
der trauernde Gatte **Emil Welzel**
nebst übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Turnverein „Germania“
Oberlungwitz.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß **Sonntag, den 13. Juni Frühausflug** nach der Tannenmühle stattfindet. Sammeln hierzu 1/5 Uhr in der Turnhalle, Abmarsch punkt 5 Uhr. Die Mitglieder nebst Frauen und Angehörigen, sowie die geehrte Damenabteilung werden um zahlreichste Beteiligung gebeten.
Gäste sind willkommen.
Ergebenst **Der Turnrat.**
Emil Schmidt, Vorsitzender.

Freiw. Feuerwehr II. Komp.
Heute Sonnabend abends 9 Uhr **Mitglieder-Versammlung** im Vereinslokal
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Königl. Sächs. Militärverein Hohenstein-Ernstthal.
Heute Sonnabend abends 1/9 Uhr **Versammlung** im Vereinslokal.
Zahlreiches Erscheinen steht entgegen mit kameradschaftl. Gruß
Der Vorstand.

Café Central.
H. Bier, Conditioreibüffel.

Ein großer Kasten **Gem. Marmelade,**
1 Pfund 22 Pfg., solange Vorrat reicht.

Heidemann & Schäfer,
Bismarckstraße 3.

Empfehle sehr fettes **Rohfleisch.**
Gerold Gerold,
Oberlungwitz.

Elsässer Restler-Niederlage,
Weinverkauf für Hohenstein-Ernstthal, empfiehlt hochmoderne **Kleider- und Blusenstoffe** in Restern und vom Stück zu mäßigen Preisen.
Frau Thella Girsh,
König-Albertstraße 55.
NB. Halte jeden **Montag** auf dem **Wochenmarkt** feil.

Sportwagen
billig zu verkaufen
König Albertstr. 51, I.

Mädchen zum Levieren
gesucht.
Bahnstraße 22.

Nettlerinnen und Spulerinnen
gesucht
Joh. Alb. Winkler,
Moltkestraße 8.

Aufstoßerinnen
gesucht bei höchsten Löhnen
Fritz Heyne.

1. Juli mietfrei:
1. Etage
(4 Zimmer, Badestube und Küche, elektrisches Licht und Gas).
3. Halbetage
(2 Zimmer und Küche).
Bis erfahren in der Expedition
bfs. Bl.

2 zweisitzige Parterrestuben
mit Kammer zu vermieten
Bahnstraße 22.

Stube
sofort zu vermieten
Döfstr. 26.